

Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 13. April 2020 19:41

Zitat von Moebius

In meinen Augen ist das die Konsequenz davon, dass in Deutschland die Testung viel umfangreicher und damit das Dunkelfeld viel besser aufgeklärt ist, als in anderen Ländern.

Wie kommst Du denn darauf? Sind denn die Kriterien, nach denen in Deutschland getestet werden, irgendwie verändert worden? Soweit ich weiss, wird bei euch genau wie bei uns nach wie vor nur getestet, wenn starke Symptome vorliegen und nur in Einzelnen Ortschaften (Heinsberg, München) wird systematisch durchgetestet. Nur wenn man ALLE testet, kann man auch irgendeine Art von Dunkelfeld aufklären. Was heisst denn "Testkapazitäten ausgeschöpft"? Gab es irgendwann mal irgendwo den Zeitpunkt zu dem alle durchgeführten Tests positiv ausfielen? Soweit ich da auf die schnelle Zahlen finden konnte, lag der Anteil positiver Tests stets nur irgendwo zwischen 5 und 10 %.

Zumal die Letalität in Deutschland dafür spricht, dass die Zahlen dort viel näher an der Realität sind, als anderswo. Auch der zeitliche Abstand zwischen den ersten offiziellen Diagnosen und den ersten Todesfällen spricht sehr dafür, dass in Deutschland der Ausbruch sehr viel rechtzeitig erkannt wurde, als in der Schweiz z. B. Hier sind bereits frühzeitig die ersten Leute gestorben obwohl das Durchschnittsalter der offiziell Diagnostizierten zu Beginn noch sehr jung war. Auch ist die Letalität hier genau doppelt so hoch wie in Deutschland, was insofern keinen "Sinn" macht, als dass die durchschnittliche Lebenserwartung in der Schweiz höher ist und vor allem sind unsere Alten deutlich gesünder als in Deutschland.

Was Deine (wiederholte) Behauptung betrifft, dass in Deutschland viel mehr getestet wird als anderswo, so stimmt das auch nur bedingt, die Zahlen sind ja einsehbar:

[IMG 20200413 180025 autoscaled.jpg](#)

Länder wie Österreich und Italien haben im Laufe der Zeit massiv aufgeholt mit der Anzahl durchgeführter Tests und so dürfte Deine Vermutung nur noch für die Statistiken Frankreichs und Grossbritannien zutreffen. Je mehr die ihre Anzahl Tests steigern, desto mehr Infektionen finden sie, was erklärt warum dort trotz Ausgangssperre leider immer noch keine Stagnation in Sicht ist. Und ja, es wird auch so sein, dass die Verlangsamung des Anstiegs bei der Zahl der Neuinfektionen in Italien so schleppend verlaufen ist, weil das Dunkelfeld im Vergleich zur Anzahl durchgeführter Tests enorm hoch sein dürfte. Aber nach Deiner Theorie dürfte dort die Anzahl an Neuinfektionen die nächsten 100 Jahre oder so noch nicht sinken. Du übersiehst halt, dass nicht nur die absolute Anzahl durchgeführter Tests entscheidend ist, sondern auch die

Kriterien nach denen getestet wird.

Zitat von Moebius

Und ein Containment wäre bereits jetzt wieder möglich, zumindest in den Gebieten ohne massive Ausbrüche.

Und wie genau kommst Du darauf? Die Infektionsketten konnten laut Angaben der zuständigen Behörden bereits Anfang März nicht mehr nachvollzogen werden. Da lag die Zahl der täglich gemeldeten Neuinfektionen in Deutschland irgendwo zwischen 100 und 200 Fällen. Die am stärksten betroffenen Bundesländer sind Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen. Da leben irgendwie auch die meisten Deutschen. Es bringt also insgesamt wenig, wenn irgendwo in der Uckermark wieder Containment betrieben werden kann.

Dein Optimismus in allen Ehren, aber bei allem Respekt haben wir es hier nicht mit einem rein mathematischen Phänomen zu tun. Es lässt sich auch einfach nicht wegrechnen, dass die Zahlen in Deutschland nur deswegen langsamer als anderswo zurückgehen, weil die Massnahmen weniger regide sind. Diese Graphik hier zeigt es meiner Meinung nach ganz gut:

[pasted-from-clipboard.png](#)

Der von mir in rot eingezeichnete Abstand wird stetig grösser, wohingegen der von mir in grün eingezeichnete Abstand stetig kleiner wird. Grün wird schneller kleiner als rot grösser: Ausgangssperre vs. Ausgangsbeschränkung. Natürlich kann Deutschland sich einen langsameren Rückgang der Zahlen insofern "leisten" als dass das Gesundheitssystem eben sehr gut aufgestellt ist und das Dunkelfeld wie erwähnt deutlich kleiner sein dürfte als in Italien, Spanien und auch in der Schweiz. Trotzdem finde ich ca. 3000 Neuinfektionen pro Tag noch zu viel um z. B. über die Öffnung der Schulen zu diskutieren. Es stirbt keiner dran, wenn die noch ein bisschen zu bleiben. Ich bin schon ganz froh, dass die Entscheidung hier eine andere ist und wir noch bis mindestens zum 26. April zuwarten, wahrscheinlich werden die Schulen auch darüberhinaus noch geschlossen bleiben. Wenn wir den Kanton Waadt noch mit ca. 100 neuen Infektionen dazurechnen (die haben heute noch keine Zahlen gemeldet), dann gäbe es in der Schweiz heute nur noch phänomenale 250 Neuinfektionen. Wenn das in 2 Wochen auf etwa 50 gesunken ist und die Grenzen vorläufig geschlossen bleiben, dann ist ein Case-Tracking absolut realistisch wieder machbar.

Zum Thema "Lehrpersonen an der Front": Es dürfte jedem hier klar sein, dass ich kein Fan von Polemik bin und im Zusammenhang mit Corona auch absolut nicht zur Hysterie neige. Was ich allerdings wirklich ärgerlich finde, ist, dass hier so getan wird, als hätten Lehrpersonen kein "Recht" darauf sich einer möglichen Infektion zu entziehen. Die Schweiz ist ja bekannt für ein relativ liberales und arbeitgeberfreundliches Arbeitsgesetz aber wenn es um die Gesundheit geht, dann läuft das hier ganz klar deutlich pro-Arbeitnehmer. Jede Lehrperson hat bei uns selbstverständlich das Recht sich vom Arzt bestätigen zu lassen, dass sie zu einer Risikogruppe zählt und muss dann nicht zum Präsenzunterricht erscheinen. Im letzten Schreiben des KKS Baselland stand sogar explizit drin, dass KuK, die zu einer Risikogruppe gehören, nicht

aufgeboten werden *dürfen*. Das gilt für uns Lehrpersonen genauso wie für den Busfahrer bei der BVB, die Kassiererin bei der Migros und den Pfleger im Spital. Ich kann daher den öffentlichen Aufruf, im Zweifelsfall zum Arzt zu gehen und sich eine entsprechende Bescheinigung zu holen, nur unterstützen. Mit "Anstiftung zu einem Dienstvergehen" hat das absolut nichts zu tun, über die Gesundheit entscheidet kein Schulleiter und auch kein Ministerium sondern allein ein Arzt.